

Flaschenwurf bei Paris-Roubaix: Täter gesteht - van der Poel entsetzt!

Mathieu van der Poel gewann die 2025 Paris-Roubaix, während er von einem Flaschenwerfer getroffen wurde, der sich stellte.



Paris-Roubaix, Frankreich - Der Radsport-Klassiker Paris-Roubaix sorgte am 14. April 2025 nicht nur aufgrund des spannenden Rennverlaufs für Aufsehen. Mathieu van der Poel sicherte sich seinen dritten Titel in Folge und gewann mit mehr als einer Minute Vorsprung, trotz eines Vorfalls, bei dem ihm ein Zuschauer eine volle Trinkflasche ins Gesicht warf.

Ein Sprecher der westflämischen Staatsanwaltschaft bestätigte, dass sich der Täter der Polizei stellte und Bedauern über sein Handeln äußerte. Der Vorfall, der in der TV-Übertragung gut zu sehen war, hat das ohnehin schon hitzige Renngeschehen überschattet. Van der Poel selbst äußerte die Hoffnung, dass der Täter zur Rechenschaft gezogen werde, da er den Vorfall als

versuchten Totschlag ansieht. Dies war nicht der erste Vorfall dieser Art in seiner Karriere; im Vorjahr wurde er mit einer Mütze beworfen und auch mit Bier überschüttet.

Das Rennen und die Konkurrenz

Tadej Pogacar, der in seinem ersten Paris-Roubaix antrat, sicherte sich den zweiten Platz, nachdem er auf Sektor neun einen Unfall hatte, der ihm eine Platzierung in der Spitze kostete. Pogacar hatte gehofft, der erste Fahrer seit Bernard Hinault, der 1981 sowohl die Tour de France als auch Paris-Roubaix gewonnen hat, zu sein. Mads Pedersen wurde Dritter, gefolgt von Wout van Aert und Florian Vermeersch.

Van der Poels Sieg war sein achter in einem Monument-Rennen und bringt ihn somit gleichauf mit Pogacar, was die Anzahl der gewonnenen Monument-Rennen betrifft. Während des Rennens war die Rivalität zwischen Pogacar und van der Poel deutlich zu spüren, beide Fahrer forderten sich auf den anspruchsvollen Kopfsteinpflasterabschnitten heraus.

Sicherheitsbedenken im Radsport

Trotz des spannenden Rennens bleibt die Sicherheit im Radsport ein wichtiges Thema. Geraint Thomas, Tour-de-France-Sieger von 2018, äußerte in einem Interview Bedenken über die Sicherheitsvorkehrungen im Radsport. Besondere Bedenken gibt es hinsichtlich der Sturzraten, die laut einer UCI-Studie um 24 Prozent im Vorjahr angestiegen sind. Thomas und andere Fahrer sehen die Notwendigkeit an, die Strecken im Voraus besichtigen zu können, um das Risiko unnötiger Stürze zu minimieren.

Die Vorfälle in Paris-Roubaix werfen zudem Fragen zum Verhalten der Zuschauer auf. Über 10 Prozent der in Notaufnahmen behandelten Radfahrer waren zum Zeitpunkt des Unfalls in einem Wettkampf, was deutlich macht, dass nicht nur die Streckenbeschaffenheit, sondern auch das Verhalten der Zuschauer eine Rolle spielt. Dies bekräftigt die Relevanz von

Initiativen wie der Einführung von Gelben und Roten Karten zur Ahndung gefährlicher Verhaltensweisen auf der Strecke.

Details	
Vorfall	Körperverletzung
Ort	Paris-Roubaix, Frankreich
Festnahmen	1
Quellen	• www.laola1.at • sports.yahoo.com • www.radsport-rennrad.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at